

IM SEPTEMBER BEGINNT DAS AUSBILDUNGSJAHR

Die neuen Azubis brauchen Starthilfe

Im September kommen die neuen Azubis in die Betriebe und brauchen Starthilfe. In Baden-Württemberg kümmern sich fast 1800 Jugend- und Auszubildendenvertreter (JAV) um sie. Im Oktober und November werden die JAV-Gremien gewählt.

Bei Hirschmann in Neckartenzlingen kümmern sich JAV und Betriebsrat intensiv um die Qualität der Ausbildung, sagt Nicolas Bauer. Das beginne bei den Inhalten der Ausbildung, so Bauer: Und es reiche bis zu den derzeitigen Bemühungen, die Zahl der Ausbildungsplätze bei Hirschmann festzuschreiben. Auch über den eigenen Bedarf hinaus, um ein Zeichen zu setzen in Richtung besserer Ausbildungschancen für die Jugendlichen. Auch eine einjährige Übernahme der BA-Studenten sei ein Ziel – ähnlich wie bei den Azubis.

Den »Neuen« stellen sich die Jugendvertreter von Hirschmann bereits vor den Ferien vor. Im September gibt es mehrere Ter-



Nicolas Bauer

mine mit ihnen. »Wir stellen unsere Aufgabenfelder mit spielerischen Methoden vor«, sagt Nicolas Bauer. Plastische Szenen aus der betrieblichen Praxis würden Rechte und Möglichkeiten von JAV, Betriebsrat und IG Metall viel besser demonstrieren als »trockene Vorträge«.

Im September werden bei Hirschmann die JAV-Wahlen bereits vorgeplant und die Suche nach Kandidatinnen und Kandidaten beginnt. Dabei werden auch die »Neuen« angesprochen. »Es lohnt sich für Betriebsräte, wenn sie sich um die JAV-Wahlen und die JAVis kümmern«, sagt Bauer: Zuerst sei es etwas mehr Arbeit, auf Dauer aber eine Entlastung, wenn junge, engagierte Kollegen etwas verbessern wollen und sich einbringen. ■



Auch Fußballturniere gehören zu den Aktivitäten der IG Metall-Jugend. Unser Bild zeigt den Sieger des gemeinsamen Turniers von Göppingen/Geislingen und Esslingen: das Azubi-Team von Niederberger in Geislingen.

Foto: IGM

INFOS FÜR AZUBIS

Materialien im Netz und vor Ort:

Die IG Metall-Jugend Baden-Württemberg informiert im Internet ausführlich über die Belange von Auszubildenden und Dual-Studierenden. Ganz neu sind die Seiten unter dem Titel »IG Metall Setup«: Hier bekommen Azubis in Angestellten-Berufen Zugriff auf Basisinfos und Expertenwissen. Auf den Seiten für BA-Studierende gibt es alles Wissenswerte und weiterführende Informationen rund um das duale Studium. Die IG Metall-Verwaltungsstellen halten für die »Neuen« viele hilfreiche Materialien vor Ort bereit und helfen bei der Vorbereitung der JAV-Wahlen.

- www.jugend.igm.de
- www.setup.igm.de
- www.ba-studium.igm.de

Brennpunkt bei Bosch: Übernahme der Auslerner

Bei Bosch in Reutlingen erwartet die neuen Azubis ein umfangreiches Programm. Vor den Sommerferien gab es bereits einen Berufsinformationstag, bei dem die JAV mit einem Stand vertreten war, wie Vorsitzender Gerald Müller berichtet: »Da bekommen die ‚Neuen‘ die ersten Infos von uns«: Was ist wichtig im ersten Ausbildungsjahr? Wie ist das mit Probezeit und Arbeitszeit? Wie läuft die Ausbildung ab? Jetzt im September wartet das Einführungsseminar. Auch dort ist die JAV ein Thema. »Und dann laden wir nochmal zu einer eigenen Vorstellungsrunde ein«, sagt Gerald Müller: Was ist eine JAV? Welche Rechte, Pflich-



Gerald Müller

ten und Möglichkeiten gibt es da? Welche Vorteile hat eine Mitgliedschaft in der IG Metall? »Es ist wichtig, die neuen Azubis öfter anzusprechen und mit ihnen in Verbindung zu bleiben«, meint Müller.

Mit ihrer traditionellen dreitägigen »Umwelt-Rallye« setzen die Reutlinger JAVis dazu ein weiteres »Highlight«: Die »Neuen« lernen alles über die Themen Arbeitssicherheit, Umweltschutz und Energieversorgung im Betrieb. Betriebsbesuche wie beim örtlichen Energieversorger erweitern ihre Kenntnisse darüber noch. Gerald Müller: »Sie bekommen einen Überblick darüber, was im Unternehmen dazu alles läuft.«

Die Frage der Übernahme von Auslernern bleibt weiter Brennpunkt der JAV. Seit 2007 will das Unternehmen nicht mehr alle jungen Fachkräfte unbefristet einstellen. »Dagegen kämpfen wir an, sind auch auf die Straße gegangen und versuchen, Lösungen zu finden«, sagt Gerald Müller. Wenn es in Reutlingen keine feste Übernahmemöglichkeit gibt, dann vielleicht woanders. Hier sollte Bosch mit Umzugsbeihilfen einspringen.

Eine bessere Gleitzeitregelung auch für Azubis – das ist ein weiteres ganz praktisches Thema aus der Reutlinger JAV-Arbeit. »Damit sie mal stundenweise freinehmen können zum Beispiel für die Führerscheinprüfung«, sagt Gerald Müller – und dafür keinen Urlaub einreichen müssen.

Airbus: Sehr gutes Ergebnis

Für das Airbus-Werk Laupheim konnten IG Metall und Betriebsrat eine »sehr gute« Überleitung zu Diehl/Thales vereinbaren.

Aus Sicht des Betriebsrates bedeute dieser Überleitungsvertrag für die Laupheimer Beschäftigten eine sehr gute Absicherung der bisherigen Verhältnisse. Das neue Unternehmen heißt übrigens Diehl Air Cabin. Zusammen mit der IG Metall Ulm wurde unter anderem Folgendes erreicht:

- der Erhalt der arbeits- und sozialrechtlichen Standards durch Tarifbindung von Diehl bei Südwestmetall;
- Beschäftigungssicherung bis Ende 2012;
- eine Übernahme aller bestehenden Konzern-, Gesamt- und Standortbetriebsvereinbarungen;
- eine Fortschreibung der materiellen Bedingungen für Leiharbeiternehmer;
- eine langfristige Zukunftssicherung durch klare Vereinbarungen zu Arbeitspaketen,

Strukturen und Investitionen für den Ausbau des Laupheimer Standortes sowie die Sicherung der Zukunftsfähigkeit durch den Einsatz neuer Technologien.

Der zuerst geplante Abbau von 140 Stellen ist somit vom Tisch. Der Betriebsübergang ist für den 1. Oktober geplant. Die Beschäftigten zeigten sich erleichtert und zufrieden mit den erreichten Ergebnissen. »Eine lange Zeit der Ungewissheit geht zu Ende – die nächsten Jahre sind sicher«, sagte der stellvertretende Betriebsratsvorsitzende Dieter Kramer: Aus Sicht des Betriebsrates, des Gesamtbetriebsrates, der IG Metall und den IG Metall-Vertrauensleuten hätten die Erwartungen und Forderungen der Beschäftigten weitgehend erreicht werden können.

80 Jahre Mitglied bei der IG Metall in Singen



Foto: IGM Singen

Außergewöhnliches Jubiläum: Helmut Wozniczek konnte auf 80 Jahre Mitgliedschaft bei der IG Metall Singen zurückblicken. Im Alter von 15 Jahren war er als Maschinenbauer-Lehrling in den damaligen Deutschen Metallarbeiterverband DMV eingetreten. Seine heute 95 Jahre sieht man ihm nicht an. Noch immer besucht Wozniczek regelmäßig die Treffen der IG Metall-Senioren, die er vor mehr als 27 Jahren mitbegründet hatte. »Gewerkschaften sind das wichtigste für die arbeitenden Menschen« – das legt Wozniczek den Verantwortlichen ans Herz. Im Bild von links Wolfram Schöttle (IG Metall Singen), Helmut Wozniczek, Singens Erster Bevollmächtigter Johann Blaschke und Senioren-Sprecher Paul Handgrad.

Michael Braun, Verhandlungsführer der IG Metall Ulm, sagte: »Wir haben etwas richtig Gutes hinbekommen. Damit ist eine

sehr gute Grundlage und Perspektive für die Zukunft der Beschäftigten in Laupheim geschaffen worden.« ■

Qualifizierung schafft Perspektive und mehr Selbstbewusstsein

In der Textilindustrie gibt es einen hohen Anteil von un- und angelernten Frauen. Dies war der Grund für die Betriebsräte, eine Qualifizierungsoffensive zu starten. Mit dem Projekt »Transfer plus«, einem von der IG Metall-Bezirksleitung Baden-Württemberg initiierten und gemeinsam mit dem Arbeitgeberverband Südwestmetall von der AgenturQ durchgeführten Modellversuch des Bundesinstituts für Berufsbildung und des Wirtschaftsministeriums Baden-

Württemberg, fanden die Betriebe einen unterstützenden Partner.

Der Weg war steinig. Es mussten Geschäftsleitungen mit guten Argumenten überzeugt und Kolleginnen ermuntert werden. In einzelnen Pilotbetrieben hat ein Firmentarifvertrag zur Standortssicherung Rahmenbedingungen für Weiterbildung und Qualifizierung geschaffen. Die Bildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen reichen von berufsübergreifender und fachspezifi-

scher Weiterbildung bis zum Erwerb eines vollwertigen Berufes.

So haben zum Beispiel bei der Firma Coats in Kenzingen und Bräunlingen Frauen aus dem Lagerbereich ihr berufliches Wissen im Berufsfeld »Lagerlogistik« in einem speziell auf ihre Bedürfnisse ausgerichteten Lehrgang erweitert und vertieft. Die Qualifizierungsmaßnahmen befähigen die Beschäftigten, als Multiplikatorinnen die SAP-Einführung mit zu unterstützen oder auch präventive Maßnahmen wie Gesundheitszirkel neu zu beleben.

»Uns gab diese Qualifizierung mehr Selbstbewusstsein. Jetzt können wir andere Kolleginnen bei Problemen unterstützen«, so urteilen die Teilnehmerinnen. Der Nutzen für die gesamte Abteilung sei für sie aber genauso wichtig: »Das Klima in der Abteilung hat sich gebessert, weil wir uns gegenseitig helfen. Die Solidarität untereinander hat zugenommen. Der Stress ist weg.«

Die Betriebsratsvorsitzende von Coats in Bräunlingen, Erika Kling, sagt: »Unsere Initiative zeigt erste Ergebnisse: Der Stellenwert der Weiterbildung hat bei uns zugenommen. Das Projekt 'Transfer plus' hat eine positive Wirkung auf die Beschäftigten. Sie haben ihre Ängste vor dem Lernen überwunden und beteiligen sich sehr aktiv an den Weiterbildungsmaßnahmen.« Der Betriebsrat sei entschlossen, diesen Weg mit den Führungskräften und den Beschäftigten auch nach dem Abschluss des Projektes im Oktober weiterzugehen.

Mehr Infos zu »Transfer plus«:
► www.berufsbildung.igm.de

IMPRESSUM

IG Metall Bezirk Baden-Württemberg, Stuttgarter Str. 23, 70469 Stuttgart, Telefon 0711-16 58 1-0, Fax 0711-16 58 1-30, E-Mail: bezirk.baden-wuerttemberg@igmetall.de. Verantwortlich: Jörg Hofmann. Redaktion: K. Bliesener, U. Eberhardt



Foto: IGM

Betriebsratsvorsitzende Gabi Zängle (links) beim Abschluss der Multiplikatorinnenqualifizierung bei Coats in Kenzingen